

Opel Bochum: „Entweder streiken wir – oder Hartz 4!“

Bei Opel Bochum stehen die Maschinen nach wie vor still. Am Freitagabend (15.10.) hat der Betriebsrat entschieden, dass weiter gestreikt wird. „Wir lassen uns nicht kampflos schlachten“ ist die Devise gegen die Job-Killer-Pläne von General Motors. Fast die Hälfte der noch verbliebenen Arbeitsplätze (4.100) sollen innerhalb von zwei Jahren gestrichen werden.

Im Werk II wurde spät, aber nicht zu spät, entdeckt, dass die Geschäftsleitung in Erwartung einer kritischen Situation klammheimlich auf Vorrat produzieren ließ: Teile, die in Bochum für die anderen europäischen Standorte produziert werden – und somit extrem „streiksensibel“ sind. Seither wird kein beladener LKW mehr herausgelassen, fertige Autos schon gar nicht. Schon sollen im Werk Antwerpen Schwierigkeiten aufgetreten sein.

Gerade haben Regierung und Handelsblatt fast zeitgleich mitgeteilt: „die Wirtschaft erholt sich“ und die Wende („turnaround“) für das ganze Land sei eingeleitet: „Die Arbeitszeiten werden wieder länger, die Arbeitskosten sinken, die Beschäftigten gehen wieder später in Rente“. (Handelsblatt)

Die Sektkorken in den Chefetagen knallen. Aber anders als früher bedeutet das, es bleibt weniger als nichts für die Beschäftigten über. Gab es früher noch Bröckchen, die vom Tisch der Profiteure gefallen waren, so wird heute von oben nach unten umverteilt: Rauswurf, Lohnsenkung und Aussicht auf Arbeitslosengeld II.

Die Herrschenden sitzen wieder fester im Sattel – auch dank einer willfährigen Politik der Bundesregierung und fast aller Parteien hierzulande, die die Interessen

der kapitalistischen Wirtschaft als unantastbar und fast schon als gemeinnützig erklärt.

Der schwarze Donnerstag für die Lohnabhängigen am 14.10. wird den Jubel bei den Konzernen noch gesteigert haben: 10.000 Entlassungen bei Opel, 5.500 bei Karstadt, 1.000 bei Spar, 1.000 bei Schlecker. Mit Hilfe der Regierung haben sie vorgesorgt: mit Hartz IV werden alle, die demnächst auf die Straße fliegen, schnell zum 1-Euro-Job durchgereicht. Mit Hartz IV ergibt sich ab Januar ein unerschöpfliches Reservoir von Arbeitskräften, die zwangsweise auf das Existenzminimum gesetzt wurden. Das bedeutet: Deutschland wird zum Eldorado der Niedriglöhne.

General Motors hat am 14.10. erst die Streichung von 12.000 Stellen angekündigt, und dann in Detroit eine Gewinnerhöhung von 3,5 % im letzten Quartal bekannt gegeben. Für die Aktionäre reicht dieser Profit aber bei weitem nicht aus. Daher die aktuelle Kapital-Strategie: Plattmachen und die Vorteile des neuen „Europa der Konzerne“ nutzen.

Allerdings ist Widerstand in dieser Strategie nicht vorgesehen.

Es wird Zeit, dass Noch-Beschäftigte, Erwerbslose und soziale Initiativen ihren Widerstand gegen Lohn- und Sozialraub, Entrechtung und Arbeitszwang noch stärker bündeln! Auch in diesem Sinne muss der Kampf bei Opel Erfolg haben!“

Bochumer Montagsdemo

Solidarität mit dem Widerstand bei Opel - Gemeinsam gegen Sozialraub

Montag um 18 Uhr am Husemannplatz

www.kolabor.de/sozialforum - www.montagsdemo-bochum.de.tk